

# Kubasiak Piotr Józef

## *Text Zwischen Existentialismus und Politik. Europa und die Geschichte im Denken von Krzysztof Michalski*

*Betreuer:in: Kurt Appel*

### **Abstract (Deutsch)**

Dieses Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit dem Denken und Wirken des polnisch-österreichischen Philosophen Krzysztof Michalski (\*1948 in Warschau; † 2013 in Wien). Der Gegenstand der Untersuchung ist Michalskis Geschichtsphilosophie, unter dem besonderen Aspekt des Zeitverständnisses. Aus Michalskis Denken entspringt seine Europavision, die ihre Umsetzung in der Gründung des Wiener Instituts für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) fand. In diesem Kontext wird die Frage nach der europäischen Identität und der öffentlichen Rolle der Religionen in den gegenwärtigen Transformationsprozessen untersucht. Die Arbeit gliedert sich in vier Teile: Da dieses Projekt die erste größere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Michalskis Philosophie ist, werden im ersten Teil seine Biographie, sein Werdegang und seine wissenschaftlichen Projekte skizziert. Der zweite Teil widmet sich Michalskis Zeit-Denken. Seine Philosophie lässt sich in zwei Phasen teilen: Die erste, ‚phänomenologische‘ Phase, in der er stark unter dem Einfluss von Heidegger und Jan Patočka stand, wird als der Hintergrund seines Denkens dargestellt. In der zweiten Phase – seit dem Anfang der 1990er Jahre – beschäftigte sich Michalski fast ausschließlich mit dem Denken von F. Nietzsche. In diesem Zusammenhang legte er eine eigenständige Interpretation der Hauptbegriffe von Nietzsche vor und brachte ihn ins Gespräch mit Paulus. So entsteht ein produktiver Dialog zwischen Nietzsche und dem Christentum. Für Michalski hängt die Frage nach der Zeit immer mit der Frage nach der *conditio humana* zusammen. Michalskis ganze Philosophie führt ihn schließlich zum Begriff der Verantwortung und zwar sowohl für das eigene Leben wie auch für die Geschichte. Diese Verantwortung wollte er auch übernehmen: Im dritten Teil dieser Untersuchung werden das Europabild von Michalski sowie seine Aktivitäten analysiert, die er für die Einheit Europas unternahm. Der letzte Teil dieser Untersuchung thematisiert schließlich Michalskis Zugang zur Religion und wendet sich im Sinne einer Zusammenfassung den bleibenden Herausforderungen des Christentums für Europa und den Herausforderungen Europas für das Christentum zu. Das Ziel dieser Untersuchung ist auf der einen Seite die Würdigung eines Philosophen und einer Figur der europäischen Integration, aber auf der anderen Seite vor allem – im Sinne der öffentlichen Theologie – der Versuch, einem Dialog zwischen der Philosophie, Theologie und Politikwissenschaft nachzugehen und dort Quellen für die geistige und kulturelle Identität Europas zu finden sowie neue Impulse für die Fundamentaltheologie zu gewinnen.